



*Sozial-ökologischer Umbau, öffentliche Güter
und Mitbestimmung*

Tätigkeitsbericht 2022

Übersicht

2

Sozial-ökologischer Umbau, Gemeinwohl, Mitbestimmung – und Krieg

Wir begannen den Jahresbericht 2021 mit dem Hinweis, dass die Covid-19 Pandemie noch immer nicht überstanden sei, doch die aufscheinende Wiedererlangung staatlicher Handlungsfähigkeit, wie sie sich zuerst nach der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise und dann erneut mit der Reaktion auf die Pandemie zeigte, allmählich trotz fortbestehender Notlage an ihre Grenzen zu stoßen scheinete. Neuerdings gibt es wiederum Anzeichen dafür, dass der Staat zurück ist: Seit Beginn des Kriegs Russlands gegen die Ukraine wird erneut die staatliche Handlungsfähigkeit hervorgehoben. Auf die Versicherung Merkmals und Steinbrücks 2008, dass die Sparanlagen sicher seien, folgte Mario Draghis „*Whatever it takes*“ zur Euro-Rettung 2012, Olaf Scholz „Bazooka“-Einsatz gegen die Pandemie und schließlich dessen „Doppelwumms“ gegen steigende Energiepreise. Ob es mittels staatlicher Maßnahmen gelingen wird, die durch kriegsbedingte Knappheiten gestiegenen Belastungen einzudämmen, oder ob die Rückkehr einer allgemeinen Inflation, die bereits jetzt nicht nur die Energiepreise betrifft, wieder jenen politischen Kräften mehr Einfluss beschert, deren oberste und alleinige Maxime staatlichen Handelns die Sparsamkeit darstellt, bleibt abzuwarten.

Mit Blick auf Klimakrise und bedrohte Artenvielfalt wäre staatliches Handeln zweifelsfrei dringend geboten, Marktvertrauen allein hingegen ist da fehl am Platz. Doch auch die Staatlichkeit von Akteuren garantiert bedauerlicherweise keine ökologische und soziale Orientierung im Interesse von Klimabewältigung und Wohlfahrt. Staatliches Handeln gewinnt unter den aktuellen Bedrohungen zweifellos an Relevanz, da Märkte ohne politische Eingriffe aus sich heraus nicht hinreichend dazu in der Lage sind, mittel- und langfristige Ziele zu verfolgen, wie sie für Klima- und Artenschutz zweifelsfrei unverzichtbar sind, aber die

auch eine stabile Pflege wohlfahrtsstaatlicher Einrichtungen sowie der sogenannten kritischen Infrastruktur erforderlich macht.

Es gibt deshalb gute Gründe, staatliches Handeln auch dann stärker zu beachten, wenn es um Arbeitswelt, Partizipation und Mitbestimmung geht. Dabei sollte jedoch nicht vergessen werden, dass nicht nur das Gewicht umstritten ist, das Staatshandeln zukommen sollte, sondern auch dessen Politiken umkämpft sind, da sie unterschiedlichen Orientierungen folgen können. Nicht nur der Krieg gegen die Ukraine, auch die Politik Bolsonaros gegen den Regenwald und die Ignoranz des Ex-US-Präsidenten Trump gegenüber Klimafragen sind staatliches Handeln. Doch gerade weil der Staat weder nur ein Ausschuss ist, „der die gemeinschaftlichen Geschäfte der ganzen Kapitalistenklasse verwaltet“, noch stets ein Sachwalter sozialer und ökologischer Politik ist, bedürfen nicht nur die Resultate, sondern auch die Genese staatlichen Handelns – Macht und Konflikte im öffentlichen Raum und im öffentlichen Sektor – der Untersuchung. Nicht nur der Staat als Staat, sondern auch der Staat als Infrastrukturbetreiber und als Arbeitgeber ist dabei von Interesse.



Windenergie: In Baden-Württemberg auf der Roten Liste?

Mit dem bereits seit 2020 laufenden und voraussichtlich Ende 2023 endenden Projekt „Gemeinwohl-relevante öffentliche Güter. Die politische Organisation von Infrastrukturaufgaben im Gewährleistungsstaat (GroeG)“ (Johanna Betz, Hans-Jürgen Bieling, Andrea Futterer, Matthias Möhring-Hesse, Melanie Nagel) sowie dem 2022 begonnenen Projekt „Kommunale Versorgung: mitbestimmt, sozial, klimaneutral? Gelingensbedingungen für den sozial-ökologischen Umbau“ (Hans-Jürgen Bieling, Andrea Müller, Maria Pfeiffer) sind die angesprochenen Themen sicherlich in angemessener Weise präsent. Im zweiten Projekt spielen auch die Arbeitsbeziehungen des öffentlichen Sektors eine Rolle, die auch im 2022 formal abgeschlossenen Projekt „Personalräte: Selbstverständnis, Arbeitsweise, Strategien“ (Andrea Müller, Werner Schmidt) einen zentralen Stellenwert einnehmen (vgl. jeweils die Berichte).

Ebenso wie die Relevanz kritischer Infrastruktur sind dabei auch die Arbeitsbeziehungen des öffentlichen Dienstes und der Zusammenhang von Arbeit bzw. Arbeitsbeziehungen und Ökologie noch immer deutlich zu wenig erforscht. Insofern kommt diesen Projekten große Bedeutung zu.

So umwelt- und gesellschaftspolitisch wichtig und forschungspolitisch positiv diese Projekte zu staatlicher Infrastruktur und Arbeitsbeziehungen des öffentlichen Sektors sind, es sollte auch darauf geachtet werden, dass die Erfahrung des Instituts mit der Untersuchung der Arbeitswelt in der Privatwirtschaft nicht verloren geht.

Forschungslinien, mit denen eine gewisse Reputation verbunden ist, zu sichern und trotzdem flexibel zu sein, das ist vor allem in einem kleinen Institut, in dem sich Erfahrungen nicht – noch weniger als dies stets der Fall ist – an Abteilungen, sondern an einzelnen Personen festmachen, keineswegs eine Kleinigkeit.

Erleichtern dürfte den Erhalt dieser Erfahrungen die Arbeit der Kooperationsstelle Wissenschaft Arbeitswelt, die Kontakte nicht nur zum öffentlichen Dienst, sondern erfolgreich auch zu den Akteuren der *industrial relations* der privaten Wirtschaft pflegt. Die von *Setareh Radmanesch* von

der Kooperationsstelle in Zusammenarbeit mit *Hans-Jürgen Bieling*, *Reinhard Johler*, *Matthias Möhring-Hesse* und *Josef Schmid* durchgeführte Ringvorlesung „Arbeit im Umbruch: Kann eine erfolgreiche Transformation gelingen?“ kann hier ebenso positiv wirken, wie ein sich allmählich entwickelndes Zusammenwirken von Projekten und Kooperationsstelle. Unter dem Stichwort „Digitalisierung“ verspricht die Kooperationsstelle auch die Thematik der technischen Entwicklung weiter zu verfolgen, die unter anderem mit einem Projekt zur EDV-Einführung im Arbeitsamt Ende der 1980er Jahre immer wieder Thema war und nach dem Ende der Kooperation von *Reinhard Bahn Müller* mit dem IMU-Institut und der Hochschule Furtwangen im Projekt „*lean & digital. Betriebliche Akteure im Gestaltungsprozess*“ derzeit nicht in Form eines Projektes behandelt wird.

Einen fruchtbaren Austausch mit Kolleginnen und Kollegen die – zum Teil – schwerpunktmäßig die Privatwirtschaft untersuchen, verspricht auch weiterhin das Netzwerk Arbeitsforschung Baden-Württemberg. Darüber hinaus beginnt aktuell das Projekt „*Entgeltunterschiede zwischen Branchen*“ (*Werner Schmidt* in Zusammenarbeit mit *Michaela Evans* und Kolleg*innen des IAT Gelsenkirchen), in dem insbesondere an die Thematik Entgelt, Tarifverträge und Arbeitsbewertung sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor angeknüpft wird.

Auch die Forschungslinie „Migration und Arbeitswelt“ wird eine Fortführung erfahren. Ein Antrag für ein kleineres Projekt zur arbeitsweltlichen Integration ukrainischer Kriegsflüchtlinge („*Integration ukrainischer Flüchtlinge in der Arbeitswelt – Erste Erfahrungen aus den Betrieben*“, *Werner Schmidt*) wurde von der Hans-Böckler-Stiftung bewilligt. Das Projekt wird voraussichtlich im Januar 2023 beginnen.

Trotz noch immer bestehender Risiken, sich Covid einzufangen, wurden auch 2022 einige Vorträge gehalten sowie, was weniger mit gesundheitlichen, sondern doch eher mit Risiken der Begutachtung verknüpft ist, publiziert. Häufig wurden da-

bei die Befunde inzwischen abgeschlossener Projekte zugänglich gemacht. Eine detaillierte Darstellung findet sich gegen Ende des Berichts.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des F.A.T.K. waren auch 2022 wieder an sonstigen Aktivitäten beteiligt, organisierten Workshops und beteiligten sich an Diskussionsrunden oder waren als Gutachter*innen tätig.

Personen und Finanzen

Neu am F.A.T.K. ist Maria Pfeiffer, sie studierte Soziologie an der Johannes Gutenberg Universität Mainz und der Friedrich-Schiller-Universität Jena (Schwerpunkt: Umwelt und gesellschaftliche Transformation). 2021 war sie wissenschaftliche Hilfskraft am Helmholtz-Zentrum für Umweltfor-

schung Leipzig und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sonderforschungsbereich 294 „Strukturwandel des Eigentums“ der Universitäten Jena und Erfurt, wo sie sich mit dem Wandel der Eigentumsverhältnisse im Zuge der Energiewende beschäftigte. Seit Mai 2022 arbeitet sie am F.A.T.K. im Projekt „*Kommunale Versorgung: mitbestimmt, sozial, klimaneutral?*“.

Die finanzielle Situation des Instituts ist weiterhin in Ordnung. Die gemeinsam mit Bernd Dworschak, der diese Aufgabe dankeswerterweise seit Jahren wahrnimmt, auf der letzten Mitgliederversammlung zur Kassenprüferin bestellte Sabine Zimmer führte die Prüfung durch. Bernd Dworschak war aufgrund eines Todesfalls verhindert. Die Prüfung von Buchführung und Kasse ergab keine Beanstandungen.

Forschungsprojekte und Kooperationsstelle

Kooperationsstelle Wissenschaft Arbeitswelt Tübingen (KoWATü)

Steuerungskreis: Setareh Radmanesch, Prof. Dr. Josef Schmid, Dr. Werner Schmidt

Geschäftsführung: Setareh Radmanesch
Förderung: Hans-Böckler-Stiftung (Anschubfinanzierung) und DGB Baden-Württemberg

Seit September 2021 gibt es die Kooperationsstelle am F.A.T.K. Die Arbeit von Geschäftsführung und Steuerungskreis wird von einem siebenköpfigen Beirat begleitet. Es konnten bereits etliche Kontakte zwischen Wissenschaft und Gewerkschaften hergestellt werden. Dies gelang etwa bei Vorträgen der Geschäftsführerin, aber auch auf der Auftaktveranstaltung der Kooperationsstelle im Juli 2022 sowie durch die seit dem 24. Oktober 2022 laufende Ringvorlesung im Rahmen des Studium Generale der Universität Tübingen.

Die Auftaktveranstaltung fand am 20. Juli 2022 in der Alten Aula in Tübingen statt

und trug den Titel: „*Eine neue Phase der digitalen Transformation? Herausforderungen für Arbeit, Wissenschaft und Gewerkschaften. Warum es genau jetzt eine Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt in Tübingen braucht*“. Knapp 40 gewerkschaftliche Kolleg*innen sowie engagierte Wissenschaftler*innen nahmen bei nahezu 40 Grad Außentemperatur an der Veranstaltung teil. Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung folgte eine Reihe Anfragen für Vorträge zum Thema Digitalisierung (vgl. letzte Seite). Der noch junge YouTube-Kanal mit Videos der Auftaktveranstaltung ist unter dem folgenden Link einseh- und abonnierbar: <https://www.youtube.com/channel/UCc4JgBRgGWNohBs7DawX-0Q>

Mit der Ringvorlesung „*Arbeit im Umbruch: Kann eine erfolgreiche Transformation gelingen?*“ im Wintersemester 2022/23 werden die Themen Arbeitswelt und Arbeitsbeziehungen in die Lehre an der Universität eingebracht. Die Veranstaltung organisierte Setareh Radmanesch in Kooperation mit Hans-Jürgen Bieling, Reinhard

Johler, Matthias Möhring-Hesse und Josef Schmid. Den Eröffnungsvortrag hielt Wolfgang Schöder, weitere interessante Referent*innen und Vorträge können dem Programm entnommen werden, das sich hier finden lässt: <https://uni-tuebingen.de/uni-versitaet/campusleben/veranstaltungen/zentrale-veranstaltungen/studium-generale/>

Zur Vorstellung der Anliegen der Kooperationsstelle im Rahmen der Lehre konnten zudem im Sommersemester 2022 und Wintersemester 2022/2023 drei Seminare von Kooperationspartnern an der Universität Tübingen und der Universität Stuttgart genutzt werden.

Darüber hinaus nahm die Kooperationsstelle auch an zwei Sessions der Konferenz LABOR.A 2022 der Hans-Böckler-Stiftung teil, die unter dem Motto „Gute Arbeit in der Transformation“ stand.

In Kooperation mit Kolleg*innen des Netzwerks Arbeitsforschung Baden-Württemberg sowie dem DGB-Projekt Revierwende wurde eine zentrale Diskussionsrunde im Rahmen der LABOR.A initiiert, konzipiert und durchgeführt. Sie trug den Titel „Ausstieg aus der Kohle, Abkehr vom Verbrenner: Was bedeuten die Transformationsprozesse für die Beschäftigten“



Die Automobilindustrie: Transformation überfällig

Ein Videomitschnitt ist online einsehbar unter: <https://labora.digital/2022/session/ausstieg-aus-der-kohle-abkehr-vom-verbrenner-was-bedeuten-die-transformationen-prozesse-fuer-die-beschaefigten/>

Die Kooperationsstelle möchte auch eigene Forschungsprojekte entwickeln und durchführen. Hierfür wurden einige Gespräche mit Wissenschaftler*innen und

Kolleg*innen aus der betrieblichen Praxis und den Gewerkschaften geführt. Es gibt bereits ein paar Ideen, die in den kommenden Monaten weiterentwickelt und geprüft werden.

Eigene Interessen liegen etwa bei der betrieblichen Aus- und Weiterbildung von Unternehmen in der Transformation (insbesondere in der Autoindustrie) sowie den Arbeits- und Lebenswelten hochqualifizierter Tech-Angestellter. Um sich dem letztgenannten Thema inhaltlich anzunähern, hat die Kooperationsstelle eine Diskussionsrunde initiiert und gemeinsam mit Kooperationspartnern auf LABOR.A 2022 durchgeführt: „In den Maschinenräumen der digitalen Transformation: Tech-Angestellte im Fokus“. Der Videomitschnitt ist nach einer kurzen Anmeldung hier abrufbar: <https://labora.digital/2022/session/in-den-maschinenraeumen-der-digitalen-transformation-tech-angestellte-im-fokus/>

Die diversen Vorträge werden am Ende des Berichts noch genannt. Am 30.11. wurde zudem mit der IG Metall eine Informationsveranstaltung zu deren Trainee-Programm durchgeführt.

Am eigenen Social-Media-Auftritt und der eigenen, neuen Webseite muss noch gearbeitet werden. Dies soll eines der Prioritäten für das kommende Jahr 2023 sein. Die noch nicht vollständige Website ist hier zu finden: <https://www.kooperationsstelle-tuebingen.de/>

Generell betrachten wir die Arbeit der Kooperationsstelle Tübingen bisher als großen Erfolg. Es lässt sich festhalten, dass deren Arbeit bereits nach einem Jahr große Resonanz findet. Das Interesse an Transferschnittstellen ist derzeit insbesondere auf Seiten der betrieblichen und gewerkschaftlichen Mitbestimmung groß. Dies zeigt der Ausbau der Zusammenarbeit mit dem DGB Baden-Württemberg und den Einzelgewerkschaften in der Region. Die Kooperationsstelle hat weiterhin die Chance, an diesem Interesse anzusetzen und Wissenschaft und Arbeitswelt in kollektive und konstruktive Diskussionsprozesse zu bringen.

Projekt „Kommunale Versorgung: mitbestimmt, sozial, klimaneutral? Gelingensbedingungen für den sozial-ökologischen Umbau“

Projektleitung: Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling, Andrea Müller

Projektbearbeitung: Andrea Müller, Maria Pfeiffer

Förderung: Hans-Böckler-Stiftung im Forschungsverbund „Sozial-ökologische Transformation“

Laufzeit: 5/2022–6/2024

Um die Klimaziele des Pariser Abkommens noch zu erreichen, bedarf es eines tiefgreifenden Umbaus, dessen Voraussetzungen, Umsetzung und Nachhaltigkeit unter dem Begriff der sozial-ökologischen Transformation in mehreren Forschungsprojekten des gleichnamigen Forschungsverbunds der Hans-Böckler-Stiftung untersucht werden.

Das Projekt „Kommunale Versorgung: mitbestimmt, sozial, klimaneutral? Gelingensbedingungen für den sozial-ökologischen Umbau“ legt den Fokus auf Unternehmen der kommunalen Versorgung. Sie sind dafür verantwortlich, die Versorgung der Bevölkerung mit existenziellen Dienstleistungen und Gütern auch unter den Bedingungen des Klimawandels sicherzustellen und gleichwertige Lebensverhältnisse und Teilhabemöglichkeiten zu gewährleisten. Zugleich gibt es in den Kommunen diverse Aktionsfelder, um Klima- und Nachhaltigkeitsziele zu verfolgen, selbstverursachte ökologische Probleme zu lösen und Einsparpotentiale zu realisieren.

Anhand der Fragestellung, ob und wie es gelingt, Klimapolitik, wirtschaftliche Interessen und die Interessen der Arbeitnehmer*innen so aufeinander abzustimmen, dass Klimamaßnahmen nicht am Widerstand ebenfalls berechtigter sozialer Anliegen der Beschäftigten scheitern, wird untersucht, mit welchen Anforderungen (hauptsächlich) kommunale Betriebe der Bereiche ÖPNV, Energie- und Abfallwirtschaft beim Klima- und Umweltschutz konfrontiert sind, welche Maßnahmen ergriffen werden und welche Faktoren deren Umsetzung eher befördern oder behindern. Zweitens wird die Rolle der Beschäftigten

im Transformationsprozess betrachtet, insbesondere die Inhalte und Formen betrieblicher Aushandlungs- und Beteiligungsprozesse und ggf. auch die damit verbundenen Konflikte. Eruiert wird, unter welchen Bedingungen es gelingt, Arbeitnehmerinteressen und Initiativen eines ökologischen Umbaus in Übereinstimmung zu bringen. Schließlich wird drittens nach dem Potenzial von Kommunen und ihren Infrastrukturunternehmen als Schlüsselakteuren der sozial-ökologischen Transformation gefragt.



Allianztechnik oder Werk im Grünen?

In den ersten sieben Monaten der Projektlaufzeit wurden Experteninterviews mit Gewerkschaftsvertreter*innen geführt, mit dem Ziel, branchenspezifisches Kontext- und Überblickswissen über das Feld zu gewinnen und zu erfahren, wie sich die Gewerkschaften mit Blick auf die sozial-ökologische Transformation strategisch positionieren. Hinzukommen sollen außerdem Interviews mit Vertreter*innen von Arbeitgeber- und Fachverbänden. Auf betrieblicher Ebene wurden bislang in zwei ÖPNV-Unternehmen Interviews mit dem Betriebsrat, der Geschäftsführung, mit für Umwelt- und Klimaschutz zuständigem Fachpersonal sowie Gruppendiskussionen mit Beschäftigten aus Fahrdienst, Werkstatt und Verwaltung geführt. Insgesamt sollen 12-15 kommunale Unternehmen in den Bundesländern Baden-Württemberg, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und dem Saarland in die Untersuchung einbezogen werden. Auf Grundlage von insgesamt etwa 66 Interviews, 14 Gruppendiskussionen und zum Teil auch Betriebsfüh-

rungen sollen Betriebsfallstudien angefertigt und die Ergebnisse in einem abschließenden Projektbericht im Juni 2024 dargestellt werden.

Projekt „Gemeinwohl-relevante öffentliche Güter. Die politische Organisation von Infrastrukturaufgaben im Gewährleistungsstaat (GROEG)“

Projektleitung: Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling, Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse
Projektbearbeitung: Johanna Betz, Andrea Futterer, Dr. Melanie Nagel
Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in der Förderlinie „Teilhabe und Gemeinwohl“
Laufzeit: 1/2020–12/2023
www.infrastruktur-gewaehrleisten.de

Das BMBF-Forschungsprojekt untersucht die diskursive, politische Aushandlung der Her- und Bereitstellung öffentlicher Güter in den drei Handlungsfeldern ambulante Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum, Bereitstellung von städtischem Wohnraum und Sicherstellung von „sauberer Luft“.



Wohnen in Dresden Gorbitz

Aktuell wurde im Forschungsprojekt im vergangenen Jahr schwerpunktmäßig die empirische Datensammlung und Auswertung der Fallstudien weiter vorangebracht. Die Diskursnetzwerkanalysen wurden vervollständigt und analysiert, Expert*innen-Interviews für weitere Fallstudien wurden durchgeführt, transkribiert und ausgewertet, und parallel dazu wurden Dokumentenrecherchen vorgenommen. Die Daten aus verschiedenen empirischen Quellen wurden für die jeweiligen Fallstudien trianguliert und analysiert, und einige Fallstu-

dien bereits in Arbeitspapieren verschriftlicht und intern diskutiert. Im Handlungsfeld saubere Luft wurde von *Melanie Nagel* (zusammen mit *Carlos Bravo-Laguna*) eine vergleichende Studie der Fälle Berlin und Stuttgart im Kontext der Mehrebenenpolitik im Journal „*Environmental Sciences Europe*“ veröffentlicht mit dem Titel „*Analyzing multi-level governance dynamics from a discourse network perspective: the debate over air pollution regulation in Germany*“.

Zudem wurden konzeptionelle Vorarbeiten für ein gemeinsames Forschungspapier zum „Europäischen Gewährleistungsstaat“ zusammengetragen und diskutiert. Ein für das Jahr 2023 geplanter Sammelband, der die Ergebnisse der drei Handlungsfelder des Forschungsprojekts in verschiedenen Beiträgen beinhalten und *open access* erscheinen soll, wurde konzeptionell und organisatorisch vorbereitet. Dazu wird gerade ein Workshop zusammen mit Expert*innen der drei Handlungsfelder geplant, der Mitte Februar in Tübingen stattfinden soll. Entwürfe der Beiträge des Sammelbands werden derzeit erarbeitet, die dann an diesem Workshop diskutiert und weiter überarbeitet werden sollen.

Projekt „Personalräte: Selbstverständnis, Arbeitsweise, Strategien“

Projektleitung: Dr. Werner Schmidt
Projektbearbeitung: Andrea Müller, Dr. Werner Schmidt
Förderung: Hans-Böckler-Stiftung
Laufzeit: 12/2019–10/2022

Das Projekt widmete sich einem selten untersuchten Akteur der deutschen Arbeitsbeziehungen: den Personalvertretungen im öffentlichen Dienst, genauer, den Personalräten in den Kommunen. Personalräte vertreten sowohl Arbeitnehmer*innen als auch Beamt*innen, zwei Gruppen, die sich in deutlich unterschiedlichen Beschäftigungsbeziehungen befinden und deren Verdienste und Arbeitsbedingungen auf unterschiedliche Weise zustande kommen. Anders als die sogenannten „Tarifbeschäftigten“ haben Beamt*innen weder ein

Streikrecht noch Tarifverträge. In den Personalräten funktioniert die Zusammenarbeit zwischen den Vertreter*innen beider Gruppen (die überwiegend getrennt gewählt werden) aus der Sicht der befragten Personalräte gleichwohl zu 96% gut oder sehr gut (78%).

Empirisch basiert die Untersuchung auf knapp 80 Interviews (vor allem) mit Personalräten sowie einem standardisierten Online-Survey der Personalräte aller Kommunen mit mindestens 10.000 Einwohnern sowie aller Landkreise (z.T. auch Verwaltungsgemeinschaften). Wir hatten postalisch 2.211 Berechtigungen für einen jeweils einmaligen, unterbrechbaren Zugang zur Befragung verschickt, in 634 Fällen wurden die Fragen beantwortet: Response 28,7% (bei unseren früheren Personalrätebefragungen mit Papierfragebögen war der Rücklauf mit 42% bzw. 35% besser).

Etliche Personalräte bestätigten im Gespräch, dass ihre Arbeit öffentlich nicht hinreichend gewürdigt werde, 82% der Teilnehmenden des Online-Survey schlossen sich dieser Einschätzung an. Unser Projekt möchte u.a. dazu beitragen, dass das Engagement von Personalräten stärker – wenn auch nicht unkritisch – wahrgenommen wird.

Wenige Befunde seien präsentiert: In Personalräten sitzen nicht nur Beamt*innen und Verwaltungsangestellte, sondern auch die relativ wenigen IT-Beschäftigten sind vertreten und sogar überrepräsentiert. Ebenfalls überrepräsentiert sind die Bereiche der manuellen Arbeit, etwa Bauhof und Grünbereiche. Unterrepräsentiert sind hingegen die Rettungsdienste und die Feuerwehr. Letztere stellen in den Kommunen neben den Führungskräften oft die Beamt*innen (vgl. Tabelle).

Wie viele Beschäftigte aus welchen Bereichen vertritt Ihr Personalrat? & Wie viele Mitglieder Ihres Personalrats kommen aus den folgenden Bereichen? (Anteile in %)

	Beschäftigte	im Personalrat	Relation
Kernverwaltung	47	51	110
Sozial- und Erziehungsdienste	23	18	78
Kulturbereich	4	3	66
Bauhof, Grünbereiche etc.	9	15	171
IT-Bereich (IT, EDV)	2	4	190
Feuerwehr, Rettungsdienst etc.	4	2	50
Sonstige	12	8	64

Schmidt/Müller Personalräte-Survey 2022

Deutlich unterrepräsentiert in den Personalräten sind allerdings der Einfache Dienst bzw. die Entgeltgruppen 1–4, wenig unterrepräsentiert ist der Höhere Dienst bzw. EG 13–15, während der Mittlere Dienst bzw. EG 5–8 und der Gehobene Dienst bzw. EG 9–12 etwas überrepräsentiert sind.

Ver.di ist die Gewerkschaft, die unter den Personalräten der Kommunen am besten vertreten ist. Mitglieder von Ver.di stellen 48% aller Personalräte, 19% sind Mitglieder

der Komba, die zum Beamtenbund gehört, jedoch auch Tarifbeschäftigte organisiert. Ca. 10% sind Mitglieder anderer Gewerkschaften (u.a. 3% GEW) und etwa 23% der Personalräte sind nicht organisiert.

Lediglich 14% der Personalräte berichten jedoch von einer regelmäßigen Zusammenarbeit mit verwaltungsexternen haupt- oder ehrenamtlichen Gewerkschaftsvertreter*innen. 38% haben zwar gelegentlich Kontakt, dieser sei jedoch „eher selten“, 48% der Personalräte haben hingegen

keine direkten Kontakte zu Gewerkschaften. Danach gefragt, woran das liege, geben allerdings nur 7,5% an, sie würden gewerkschaftliche Einmischung grundsätzlich ablehnen oder keinen praktischen Nutzen in der Zusammenarbeit mit einer Gewerkschaft sehen. 92,5% geben hingegen an, die Ablehnung sei nicht grundsätzlich, aber es habe „sich einfach nicht ergeben“ bzw. bisher habe sich keine Gewerkschaft aktiv um sie bemüht. Das Potential einer Zusammenarbeit zwischen Personalräten und Gewerkschaften ist erheblich, doch nur wenig genutzt.

Eine erste Publikation von Befunden ist bereits erfolgt (Müller & Schmidt: Staff councils and their power resources, in: Employee Relations 2022). Derzeit wird der Projektbericht überarbeitet, der als Buch publiziert werden soll.

Projekt „Entgeltunterschiede zwischen Branchen – Statistische und betriebliche Analysen zur Entgeltbestimmung“

Projektleitung: Dr. Werner Schmidt, Michaela Evans (IAT Gelsenkirchen)
Projektbearbeitung: Denise Becka (IAT), Fikret Öz (IAT), Dr. Werner Schmidt
Förderung: Hans-Böckler-Stiftung
Laufzeit: 11/2022–4/2025

Auch bei ähnlichen Tätigkeiten bestehen zwischen Branchen oft erhebliche Verdienstunterschiede. Das Projekt will Entgeltunterschiede zwischen Branchen nicht nur beschreiben, sondern auch Tätigkeiten genauer inspizieren, um sie begründet vergleichbar zu machen und kritisch zu betrachten. Dazu werden sowohl vorhandene Statistiken herangezogen als auch qualitative Erhebungen durchgeführt.

Bis zur Finanzmarktkrise fielen Entgeltsteigerungen für die Beschäftigten aller Branchen bescheiden aus, die Lohnquote sank, die Lohnspreizung nahm zu, und trotz mancher gewerkschaftlichen Erfolge war eine Tendenz zur Abwertung von Arbeit ersichtlich. Seither wurde die negative Entwicklung etwas gebremst (durch die gestiegene Inflationsrate entstehen jedoch neue Herausforderungen), doch es finden

sich weiterhin große Einkommensunterschiede nicht nur nach Qualifikationen und Geschlecht, sondern nicht zuletzt zwischen Branchen, etwa zwischen sozialen Dienstleistungen und Industrie. Doch während neuere Analysen inzwischen erheblich zur Beschreibung und auch zur Erklärung des „Gender Pay Gap“ beigetragen haben, fand der „Branchen Pay Gap“ (der mit ersterem verschränkt ist, jedoch nicht darauf reduziert werden kann) keine vergleichbare Beachtung. An diesem Forschungsdesiderat setzt das Projekt an und möchte sich mit den Faktoren beschäftigen, die sich auf die Entgeltentwicklung auswirken.

Um den genannten Zielen nachgehen und synchrone sowie diachrone Branchenvergleiche vornehmen zu können, soll ein Mix aus quantitativen und qualitativen Methoden angewandt werden. Zunächst werden explorativ-felderschließende Experteninterviews sowie eine Literatur- und Dokumentenanalyse durchgeführt. Daran schließen sich sekundärstatistische Analysen an. Qualitative, exemplarische Fallanalysen in Betrieben sollen dazu dienen, Anforderungen und Arbeitsaufgaben zu beschreiben und Einflussfaktoren auf die Entgeltbestimmung sowie Ansatzpunkte für Aufwertungsbedarf und -strategien zu identifizieren. In den Betrieben werden dafür Experteninterviews geführt sowie arbeitsplatzspezifische Beobachtungsinterviews oder Fachinterviews zur Arbeitsprozessevaluierung mit Beschäftigten, betriebsbezogene Fokusgruppen sowie branchenübergreifende Paarvergleiche entlang anforderungs- und belastungsähnlicher Berufe, Aufgaben- und Tätigkeitsfelder durchgeführt werden.

Vorträge

Januar – März

Hans-Jürgen Bieling: Vortrag „*Geld als soziales Phänomen: Geld – Macht – Gesellschaft*“ am 26. Januar 2022 bei der KHG Tübingen.

Annette Thörnquist präsentierte ihren Artikel „*Trade union struggle for workwear in Swedish elder care*“ (2021 erschienen) auf der Nordic Labour History Conference in Kopenhagen, 26.-30. Januar 2022.

Hans-Jürgen Bieling: Präsentation des Papiers „*Die EU – eine geoökonomische und geopolitische Macht im Werden? Konzepte, Strategien und Praktiken zur Kontrolle transnationaler Wertschöpfungsketten*“ am 24.-25. Februar 2022 auf dem Workshop: „Wertschöpfungsketten und Sicherheitsapparate: Zum Verhältnis von Sicherheits- und Wirtschaftspolitik in der internationalen Ordnung“, Sektion für Internationale Beziehungen der DVPW, Universität Bayreuth.

Hans-Jürgen Bieling: Präsentation des Papiers „*Towards a European High Tech Capitalism. The EU's digitalisation strategy on a turning point after COVID-19*“ (mit Joscha Abels und Sarrah Kassem) auf dem Workshop: „Turning Points in Democracies: Challenges and Opportunities for the United States and the European Union“ 31. März bis 1. April 2022, Alte Glaserei in Wuppertal.

April – Juni

Johanna Betz hielt am 27. Mai 2022 auf der Enteignungskonferenz von Deutsche Wohnen und Co Enteignen in Berlin gemeinsam mit Lisa Hahn und Philipp Leserer den Vortrag „*Crashkurs Finanzialisierung*“.

Setareh Radmanesch referierte am 30. Mai 2022 zum Thema „*Die eskalierende Dynamik von Agilität und digitalen Trackingtools in F&E-Abteilungen deutscher Industrieunternehmen*“ auf dem Kolloquium des F.A.T.K. an der Universität Tübingen.

Setareh Radmanesch referierte am 31. Mai auf der Vertrauensleutesitzung der Universität Tübingen zum Thema „*Digitalisierung an der Hochschule*“.

Reinhard Bahnmüller: Vortrag „*Einheitliche Entgeltsysteme in der deutschen Metall- und Elektroindustrie und in der Chemischen Industrie: Ausgangssituation, Zielsetzungen, und Effekte*“ auf dem Workshop der Gewerkschaft PRO-GE Chemie „Einheitliche Lohnsysteme“ am 9. Juni 2022 in Wien.

Christoph Deutschmann: Vortrag „*Die neue Geldpolitik der Notenbanken – Konsequenzen für die Geldtheorie*“. Vortrag auf der Tagung: *Geld -eine symbolische Realität?*“ auf der Internationalen Tagung an der Bergischen Universität Wuppertal, Prof. Dr. Smail Rasic, Philosophisches Seminar, am 29./30. Juni 2022.

Hans-Jürgen Bieling: *Kommentar auf dem Workshop „Kritische Theorie“*, Matthias Möhring-Hesse zum 60., am 2. Mai 2022 an der Universität Tübingen.

Hans-Jürgen Bieling: Vortrag „*Die Welten des Wohlfahrtskapitalismus*“ am 2. Juni 2022 an der Hochschule München.

Hans-Jürgen Bieling: Kurzvortrag „*Infrastructures of globalisation and the international Bourgeoisie*“, am 22.-24. Juni 2022 auf dem Symposium Frontiers of International Political Economy der Universität Kassel.

Setareh Radmanesch referierte am 30. Juni 2022 auf der Tagung der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie zum Thema „*Entwicklung unter Hochdruck. Die eskalierende Dynamik von Agilität und digitalen Trackingtools in F&E*“ in Darmstadt.

Juli – September

Setareh Radmanesch stellte am 2. Juli 2022 die Arbeit der Kooperationsstelle beim Seminar von Prof. Dr. Thorsten Schulten an der Universität Tübingen.

Johanna Betz führte am 8. Juli 2022. im Rahmen „InfrastrukTOUR 2022“ für die Heinrich Böll Stiftung einen Stadtrundgang zum Thema „*Wohninfrastrukturen und Gentrifizierung im Frankfurter Gallus- und Europaviertel*“ durch.



Hochpreisiger Wohnungsneubau auf ehemals öffentlichen Güterverkehrsflächen im Frankfurter Gallus, einem ehemaligen Arbeiterviertel

Werner Schmidt und Andrea Müller: Konferenzpaper „*Trade union power resources in the public and the private sector: What makes the difference? The German example.*“ Paper presented at 13th ILERA European Congress, Barcelona, 8.-10. September 2022. (vor Ort vorgetragen durch Andrea Müller).

Christoph Deutschmann: *Vortrag „Fukuyama’s ‚End of History‘: eine Kritik aus heutiger Sicht und der Beitrag Wolfgang Streecks“* auf der Tagung „Autorengespräch mit Wolfgang Streeck“, Bergische Universität Wuppertal, Prof. Dr. Smail Rasic, Philosophisches Seminar, 1. Juli 2022.



Josef Schmid auf dem Kolloquium 2022 zu seinem 65. Geburtstag sowie der 2021 erschienenen Festschrift.

Andrea Futterer hielt am 12. Juli 2022 im Rahmen der Tübinger Civis Summer School zum Thema „Local Governance and Welfare Production“ den Vortrag „*Public Infrastructure relevant to the Common Good*“.

Hans-Jürgen Bieling: Podiumsdiskussion zum Thema: „*Nachhaltig – nicht-nachhaltig! Ein Gespräch über die Beharrlichkeit von offenkundig prekären gesellschaftlichen Verhältnissen*“ am 26. Juli 2022 im Rahmen der Ringvorlesung: „Klima, Umwelt und Planetare Gesundheit“ der Universität Tübingen.

Hans-Jürgen Bieling: Vortrag: „*Krise der Globalisierung und die Renaissance des geostrategischen Denkens in der Europäischen Union*“ am 22. August 2022 am Centro Interculturale Villa Palagione, Volterra.

Hans-Jürgen Bieling: Präsentation des Papers „*The Geoeconomics of Infrastructures. Viewing Globalisation and Global Rivalry through a Lens of Infrastructural Competition*“ am 23. September 2022 auf der Tagung der

DVPW-Sektion "Politische Ökonomie" an der FU Berlin.

Hans-Jürgen Bieling: Präsentation des Papiers „*Geoökonomie über Marktliberalismus? Europäische Industrie- und Infrastrukturpolitik im Zeichen neuer globaler Rivalitäten*“ (mit Joscha Abels), 30. September 2022 auf dem DGS-Kongress in Bielefeld, Panel: „Konvergenz oder polarisierte Welten? Zur Renaissance von Entwicklungsstaat und Staatskapitalismus in der Weltwirtschaft“

Oktober – Dezember

Setareh Radmanesch sprach am 7. Oktober 2022 die Arbeit der Kooperationsstelle beim DGB Nordbaden über „*Digitalisierung 2.0*“.

Melanie Nagel hielt am 17. Oktober 2022 im Rahmen der „public lecture with panel discussion“ an der California State University Long Beach, USA, zusammen mit Lily House-Peters & Christine Jocoy den Vortrag „*Comparative Climate Action Policy Lessons learned from local climate change networks in California, USA and Baden-Württemberg, Germany*“.

Setareh Radmanesch referierte am 28. Oktober 2022 beim DGB Baden-Württemberg zum Thema „*Digitale Transformation*“

Christoph Deutschmann: *Kommentar zu „Matthias Möhring-Hesse: ‚Warum Menschen lieber zur Arbeit gehen als zur Lohnarbeit gezwungen zu werden‘.*“ Beitrag zur Ringvorlesung „Arbeit im Umbruch“ Universität Tübingen, 31. Oktober 2022

Annette Thörnquist hielt einen Vortrag über „*Solo-self-employed, Umbrella Company Workers and Social Security*

in Sweden“ (Soloföretagare, egenanställda och social trygghet i Sverige) bei einem Webinar der Friedrich-Ebert-Stiftung in Stockholm am 2. November 2022.

Setareh Radmanesch referierte am 6. November 2022 an der Universität Tübingen, Institut für Soziologie, Blockseminar Digitalisierung und Arbeit, Präsentation zu „*Digitale Transformation: was bedeutet das derzeit genau?*“

Setareh Radmanesch referierte am 8. November 2022 beim Personalrat der Uniklinik Tübingen zu „*Digitale Transformation und Digitalisierung der Krankenhäuser: Auswirkungen auf Arbeitsprozesse und Beschäftigte*“

Johanna Betz hielt am 10. November 2022 in Zürich im Rahmen der Veranstaltung „Internationale Perspektiven: Ideen für das Recht auf Wohnen“ der WOZ Wochenzeitung den Vortrag: „*Wohnen als öffentliche Infrastruktur. Welche Herausforderungen und Perspektiven gibt es für die Vergesellschaftung von Wohnraum?*“

Setareh Radmanesch referierte am 25.11. Praxistag Berufsschule Stuttgart über „*Auswirkungen der Industrie 4.0 auf die Beschäftigten*“

Werner Schmidt: Vortrag „*Belegschaftsdiversität und betriebliche Sozialintegration bei Beschäftigten unterschiedlicher Herkunft*“ am 5. Dezember 2022 in der Studium Generale-Vorlesungsreihe: „Arbeit im Umbruch: Kann eine erfolgreiche Transformation gelingen?“ an der Universität Tübingen.

Setareh Radmanesch referierte am 5. Dezember 2022 auf einem Seminar der Universität Stuttgart über „*Digitale Transformation: Ansatzpunkte für die Arbeit der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt Tübingen*“

Publikationen

Abels, Joscha/Bieling, Hans-Jürgen (2022): Infrastructures of globalisation. Shifts in global order and Europe's strategic choices; in: *Competition & Change*, online first, S. 1–18.

Abels, Joscha/Bieling, Hans-Jürgen (2022): Jenseits des Marktliberalismus? Europäische Industrie- und Infrastrukturpolitik im Zeichen neuer globaler Rivalitäten; in: *Prokla. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft* 52(3), S. 429–449.

Achour, Sabine/Bieling, Hans-Jürgen/Massing, Peter/Schieren, Stefan/Varwick, Johannes (Hrsg.) (2022): Kursbuch Politikwissenschaft I: Grundkenntnisse und Orientierung. Wochenschau-Verlag (UTB): Frankfurt a.M.

Bahn Müller, Reinhard/Kutlu, Yalcin/Mugler, Walter/Salm, Rainer/Seibold, Bettina/Kirner/Eva Klatt, Sandra (2022): Mehr als ein Lippenbekenntnis!? Beteiligung des Betriebsrats und der Beschäftigten in digitalisierungsaktiven Betrieben. HBS-Study, Düsseldorf.

Betz, Johanna (2022): Zwischen Marktgläubigkeit und Vergesellschaftung: Wer gestaltet Wohnungspolitik? in: *Bürger & Staat, Öffentliche Infrastrukturen*, 1-2/2022, S. 43–49.

Bieling, Hans-Jürgen (2022): Arbeitnehmer*innen-orientierte Arbeitsforschung und Gesellschaft, in: *Netzwerk Arbeitsforschung Baden-Württemberg (Hrsg.): Digitalisierung, Umbruch und sozialer Zusammenhalt*, Tübingen, 19-26.

Bieling, Hans-Jürgen (2022): Die Europäische Union im Zeitalter der „neuen Geopolitik“; in: *Das Argument* Nr. 338, S. 411–426.

Bieling, Hans-Jürgen (2022): *Internationale Politische Ökonomie (IPÖ):* Interdisziplin und Integrationswissenschaft;

in: Achour, Sabine et al. (Hrsg.): *Kursbuch Politikwissenschaft I: Grundkenntnisse und Orientierung*. Wochenschau-Verlag (UTB): Frankfurt a.M., 142–163.

Bieling, Hans-Jürgen (2022): Wirtschaftsdemokratie in der Europäischen Union – neue Impulse im Zeichen der „staatsinterventionistischen Wende“; in: Scholz, Helmut/Schuster, Joachim (Hrsg.): *Europäische Souveränität? Solidarische Entwicklungspfade der EU in der „Zeitenwende“*. Dortmund: SWP-Verlag, 246–262.

Bieling, Hans-Jürgen/Erben, Sylvia Maria (2022): Exklusionslinien in der wohlfahrtsstaatlichen Programmatik und Praxis rechtspopulistischer Parteien in Österreich, Schweden und den Niederlanden, in: Sorce, Giuliana/Rhein, Philipp/Lehnert, Daniel/Kaphegyi, Tobias (Hrsg.): *Exkludierende Solidarität der Rechten*, Wiesbaden: Springer VS, S. 21–36.

Bieling, Hans-Jürgen/Ewert, Benjamin/Haus, Michael/Oberle, Monika/Wohnig, Alexander (Hrsg.) (2022): Politikwissenschaft trifft Politikdidaktik. Stand und Perspektiven der politikwissenschaftlichen Lehrerbildung, Wiesbaden: VS Springer.

Bieling, Hans-Jürgen/Futterer, Andrea (2021): Als die Corona-Krise kam, war die Versorgungskrise schon da. Infrastrukturdefizite im deutschen Gesundheitswesen; in: *Kurswechsel* 36(4), S. 18–29.

Bieling, Hans-Jürgen/Möhring-Hesse Matthias (2022): Öffentliche Infrastrukturen: gesellschaftliche Konflikte und staatliche Gewährleistung; in: *Bürger im Staat, Öffentliche Infrastrukturen*, 72(1-2), S. 4–11.



Umbruch schon vor der Transformation

- Bieling, Hans-Jürgen/Salomon, David (2022):* Politische Ökonomie des globalisierten Kapitalismus; in: Bieling, Hans-Jürgen et al. (Hrsg.): Politikwissenschaft trifft Politikdidaktik, Wiesbaden: Springer VS, S. 15–27.
- Buhr, Daniel/Frankenberger, Rolf (2022):* Digitalization and the Effects of Internal and External Modernization in Health Care Systems. In: Busemeyer, Marius R./Kemmerling, Achim/Marx, Paul/van Kersbergen, Kees (Hrsg.): Digitalization and the Welfare State. Oxford: Oxford University Press. DOI: 10.1093/oso/9780192848369.003.0019
- Buhr, Daniel (2022):* Thematische Einführung: Arbeitswelt 4.0, in: Politik & Unterricht, Zeitschrift für die Praxis der politischen Bildung, Heft 1-2022, Stuttgart: Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg.

- Buhr, Daniel (2021):* Neuland? Über den Digitalisierungsdiskurs in Deutschland: Frame, Akteure und ihre Netzwerke. In: Gesellschaft, Wirtschaft, Politik (GWP), 70 (4), S. 527–538. DOI: <https://doi.org/10.3224/gwp.v70i4.07>
- Deutschmann, Christoph (2022):* Die Negativzinspolitik der Notenbanken: Strukturelle Hintergründe und geldtheoretische Konsequenzen“, in: Leviathan 50 (2), S. 334–355.
- Futterer, Andrea (2022):* Jenseits der Landarztidylle: ambulante Versorgung im ländlichen Raum, in: Bürger & Staat, Öffentliche Infrastrukturen, 1-2/2022, S. 37–42.
- Kirner, Eva/Klatt, Sandra/Bahn Müller, Reinhard/Seibold, Bettina/Salm, Rainer/Mugler, Walter/Kutlu, Yalcin (2022):* Empirische Befunde zur Konzeptdebatte um Digitalisierung und Lean Management. In: WSI-Mitteilungen, 79 (2), S. 107–118.
- Kirner, Eva/Klatt, Sandra/Bahn Müller, Reinhard/Seibold, Bettina/Salm, Rainer/Mugler, Walter/Kutlu, Yalcin (2022):* Verhältnis von Lean und Digitalisierung in digitalisierungsaffinen Betrieben. Empirische Ergebnisse aus dem Projekt lean@digital. HBS-Study, Düsseldorf.
- Kohler, Harald/Buhr, Daniel (2022):* Wer hat, dem wird gegeben? Blinde Flecken der Förderpolitik im Bereich Wissenschaft, Forschung, Innovation und Technologie. FES diskurs, Bonn.
- Müller, Andrea/Schmidt, Werner (2022):* Staff councils and their power resources – Workplace representation in German municipalities, in: Employee Relations 44 (EarlyCite 12.8.2022).
- Nagel, Melanie/Bravo-Laguna, Carlos (2022):* The debate on air pollution in the EU multi-level system: A discourse network analysis. Env Environmental Sciences Europe, 34, 62.
- Nagel, Melanie. (2022):* Verkehr und saubere Luft: ziemlich beste Feinde., in:

Bürger & Staat, Öffentliche Infrastrukturen. Die politische Gestaltung der vernetzten Gesellschaft, Heft 1/ 2-2022, S. 50–55.

Sato, Keiichi/Nagel, Melanie/Schneider, Volker (2022): Organizational Roles and Network Effects on Ideational Influence in Science-Policy Interface: Climate Policy Networks in Germany and Japan. Social Networks Special Issue Anthropogenic Climate Change (Early view).

Schmid, Josef (2022): Rente und Generationengerechtigkeit – viele Analysen, einige Zuspitzungen, wenig Lösungen. In: Gesellschaft, Wirtschaft, Politik (GWP). 71 (1), S. 51–65.

Schmidt, Werner (2022): Abschlussworte zur Konferenz des Netzwerks Arbeitsforschung Baden-Württemberg. In: Netzwerk Arbeitsforschung Baden-Württemberg (2022): Digitalisierung, Umbruch und sozialer Zusammenhalt. Beiträge zur Konferenz, S. 48–50.

Schmidt, Werner (2022): Eröffnung der Konferenz „Digitalisierung, Umbruch und sozialer Zusammenhalt“ des Netzwerks Arbeitsforschung Baden-Württemberg 2020. In: Netzwerk Arbeitsforschung Baden-Württemberg (2022): Digitalisierung, Umbruch und sozialer Zusammenhalt. Beiträge zur Konferenz, S. 7–10.

Schmidt, Werner (2022): Sozialintegration im Betrieb und Integration in der Gesellschaft. In: Netzwerk Arbeitsforschung Baden-Württemberg (2022): Digitalisierung, Umbruch und sozialer Zusammenhalt. Beiträge zur Konferenz, S. 27–31.

Warneken, Bernd Jürgen (2022): Intersoziale Begegnungen im Großstadtraum. Drei Berliner Zeitbilder. Tübinger Vereinigung für Empirische Kulturwissenschaft, Tübingen (im Erscheinen).



„Es ist unglaublich, wie frech und unverschämt am Sonntag das Publikum ist; kaum sitzt man auf einer Bank – gleich macht sich auch eine Arbeiterfamilie neben einem breit.“ Zeichnung von A. Münzer im *Simplicissimus*, Jg.1899/1900, S. 125. (aus Warneken 2022, S. 95)

20.07.2022

18:30 bis 21:00 Uhr

Digitalisierung – Genese und arbeits- politische Gestaltung

Einladung zur Auftaktveranstaltung
der Kooperationsstelle Wissenschaft
und Arbeitswelt Tübingen

Alte Aula, Universität Tübingen



Die Digitalisierung verändert unsere Lebens- und Arbeitswelt grundlegend und in einem rasanten Tempo. Sie beschränkt sich nicht auf den Einsatz neuer Technologien. Durch sie entstehen neue Arbeits- und Produktionsweisen sowie neue Geschäftsmodelle. Ganze Industriezweige und Branchen befinden sich im Umbruch. Wir haben es mit einer sozialen Umwälzung zu tun, die durch Menschen entwickelt und vorangetrieben wird. Doch wie erleben die Menschen diesen Wandel? Wo finden sich Ansatzpunkte für die Gestaltung. Wir wollen die Menschen verstehen, die den Wandel gestalten und gemeinsam an einer humanen Arbeitswelt arbeiten.

Die neue Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt in Tübingen setzt an den zentralen Umbrüchen der Arbeitswelt an, zu denen die Digitalisierung gehört. Innehalten, beobachten und reflektieren. Wissenschaft und Arbeitswelt zusammendenken und zusammenbringen. Wir möchten Sie dazu einladen mit uns gemeinsam darüber zu reflektieren und das innovative Format der Kooperationsstellen kennenzulernen.

Folgendes Programm erwartet Sie:



Keynote von Dr. Klaus Kock (Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen) zu „Geschichte und Arbeitsweise von Kooperationsstellen“



Podiumsdiskussion zum Thema: „Eine neue Phase der digitalen Transformation? Herausforderungen für Arbeit, Wissenschaft und Gewerkschaften. Welchen Beitrag kann und sollte die Kooperationsstelle Arbeitswelt und Wissenschaft Tübingen leisten?“



Netzwerken in Contact Corners

Wer diskutiert mit?

- o Kai Burmeister, DGB Vorsitzender Baden-Württemberg
 - o Dr. Veronika Dehnen, Referatsleiterin Abteilung Studienförderung, Hans-Böckler-Stiftung
 - o Setareh Radmanesch, Geschäftsstelle, Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt Tübingen
 - o Barbara Resch, Gewerkschaftssekretärin, Tarifpolitik Metall- und Elektroindustrie, Koordination Tarifpolitik, IG Metall Baden-Württemberg
 - o Dr. Andrea Schaub, Leiterin Forschungs- und Exzellenzstrategie, Universität Tübingen
 - o Dr. Werner Schmidt, Geschäftsführer am F.A.T.K. in Tübingen
- Moderation: Julia Friedrich, Geschäftsführerin DGB Region Stuttgart

Kommen Sie vorbei. Wir freuen uns darauf.

Anmeldungen gerne bis zum 10. Juli 2022 an die Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt am F.A.T.K. Tübingen per E-Mail an: Setareh.Radmanesch@ifp.uni-tuebingen.de